



# FAIREWOCHE 2006

► D o k u m e n t a t i o n



**FAIREWOCHE**

[www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de)





Fairness verbindet – z. B. Produzenten des Fairen Handels, die der Schirmherrin der Fairen Woche, Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, einen Korb mit Köstlichkeiten aus Fairem Handel überreichten. (1)

Schülerinnen und Schüler des Amos-Comenius-Gymnasiums in Bonn-Bad Godesberg eröffneten gemeinsam mit Produzentenvertretern die Faire Woche 2006. (2)

## Inhalt

- 4 Die Faire Woche 2006
- 5 TRANSFAIR
- 5 Weltläden und Aktionsgruppen
- 6 Stimmen aus dem Süden
- 8 Aktionen der Fair Handelshäuser
- 8 Die Faire Woche 2006 in Zahlen
- 9 Aktivitäten der Landesnetzwerke
- 10 Weitere Höhepunkte der Fairen Woche 2006
- 11 Ausblick auf die Faire Woche 2007
- 12 Die Mitglieder des Forums Fairer Handel

## Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr ist es uns gelungen, mit der Fairen Woche noch deutlich mehr Menschen anzusprechen als in den Vorjahren. Mehr als 1.100 Veranstaltungen haben stattgefunden – darunter sehr viele Aktionen von und mit Jugendlichen. Dieser Erfolg freut uns, die im Forum Fairer Handel zusammengeschlossenen Organisationen des Fairen Handels, sehr. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Weltläden, Initiativen, Schulen, Supermärkten und allen anderen Akteuren bedanken, die zum Gelingen der Fairen Woche 2006 beigetragen haben.

Eine große Bereicherung waren die sieben Produzentenvertreter aus Brasilien, Ecuador, Guatemala, Peru und den Philippinen, die während der Fairen Woche bei uns zu Gast waren. In über 100 Veranstaltungen in Schulen, Supermärkten und Weltläden berichteten sie aus erster Hand von Ihren Erfahrungen mit dem Fairen Handel. Durch ihre Anwesenheit und ihre Berichte wurde der Faire Handel für viele Verbraucher greifbarer. Die Gäste gaben dem Fairen Handel ein Gesicht – stellvertretend für rund eine Million Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien, die vom Verkauf fair gehandelter Waren profitieren.

Auch viele Prominente haben in diesem Jahr wieder aktiv an der Aktionswoche des Fairen Handels mitgewirkt – angefangen von der Schirmherrin der Fairen Woche, Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul über die Vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Claudia Roth, bis hin zu den Kölner





Die Klasse H9 der Mädchenschule Zoffingen verkaufte im Rahmen der Fairen Woche fair gehandelte Waren sowie frischen Kaffee. „Die Schülerinnen haben gezeigt, dass Jugendliche sich völlig uneigennützig für eine gute Sache einsetzen und dabei Spaß haben können“, so die Klassenlehrerin Martina Kranz. (3)

Starkoch Dietmar Zander kochte im extra-Futurestore in Rheinberg mit fair gehandelten Zutaten. (4)

Tatort-Kommissaren Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt. Frithjof Schmidt, Mitglied des Europaparlamentes, sagte anlässlich der Fairen Woche:

„Der Faire Handel ist ein Erfolgskonzept. Immer mehr Verbraucher erkennen, dass sie durch ihre Kaufentscheidung im Supermarkt oder Weltladen direkt zu gerechteren Handelsbeziehungen zwischen Nord und Süd beitragen können. Jeder Einzelne hat es in der Hand, den Produzenten in den Entwicklungsländern zu besseren Arbeitsbedingungen zu verhelfen und gleichzeitig hochwertige, kontrollierte Produkte zu erwerben.“

Die Faire Woche ist in jedem Jahr auch ein Anlass, aktuelle Zahlen zur Entwicklung des Fairen Handels in Deutschland bekannt zu geben. Hier ist ebenfalls eine sehr erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen: Der Faire Handel wächst. Von 2004 bis 2005 stieg der Gesamtumsatz mit Waren aus Fairem Handel in Deutschland um 20 % auf über 120 Mio. Euro. Dabei nahm sowohl der Vertrieb über Weltläden als auch über den konventionellen Einzelhandel zu. Mittlerweile bieten fair gehandelte Produkte neben den ca. 800 Weltläden auch etwa 27.000 Supermärkte und Discounter an. Darüber hinaus sind sie in zahlreichen Bioläden erhältlich und erfreuen sich in vielen Kantinen großer Beliebtheit. Auch das Angebot an fair gehandelten Produkten wird immer

größer: Die Fair Handelshäuser haben bei der Produktentwicklung in der letzten Zeit einen Schwerpunkt auf jugendgemäße Produkte gelegt. Darüber hinaus haben im letzten Jahr Fußball, Reis und Rosen die Palette der Produkte, die das TRANSFAIR-Siegel tragen, erweitert .

Mit Spannung sehen wir schon jetzt der nächsten Fairen Woche entgegen, die vom 17. bis 30. September 2007 stattfinden wird. Unter dem Oberthema „Afrika“ bietet die Faire Woche 2007 die Möglichkeit, den Verbraucherinnen und Verbrauchern sowohl Produkte aus Afrika als auch positive Entwicklungsimpulse, die der Faire Handel in Afrika setzt, vorzustellen. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und Ihre kreativen Ideen, die auch die Faire Woche 2007 zu einem Erfolg werden lassen.

Christoph Albuschkat  
Forum Fairer Handel, Koordinator Faire Woche



Die Neue Westfälische Zeitung überreichte den 27 Jugendmannschaften des Fußballkreises Lübbecke 400 fair gehandelte Fußballbälle. (5)



Die Grünen-Vorsitzende Claudia Roth informierte sich im Nürnberger Weltladen „Fenster zur Welt“ über den Fairen Handel. (6)

## Die Faire Woche 2006

„Fairness verbindet“ - unter diesem Motto stand die diesjährige Faire Woche. Denn der Faire Handel mit den Ländern des Südens schlägt in der Tat Brücken und verbindet Menschen: Produzenten und Konsumenten von Kaffee, Tee und anderen Produkten, junge und alte Menschen, die sich gleichermaßen von fair gehandelten Produkten angezogen fühlen und ein breites Bündnis an Unterstützern des Fairen Handels – angefangen bei den Veranstaltern der Fairen Woche, die sich im Forum Fairer Handel zusammengeschlossen haben, über unzählige Aktive in Weltläden, Aktionsgruppen und anderen Initiativen bis hin zu zahlreichen Prominenten wie z. B. den Kölner Tatort-Kommissaren Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt und der Schirmherrin der Fairen Woche, Bundesministerin Heidemarie Wiecezorek-Zeul. (1)

„Werde Botschafter des Fairen Handels!“. Dieser Aufruf sollte in diesem Jahr vor allem Jugendliche motivieren, sich während der Fairen Woche für den Fairen Handel zu engagieren. Der Aufruf traf auf ein positives Echo: Neben mehreren hundert Weltläden, Aktionsgruppen, Supermärkten, Kommunen, Kantinen und Cafés haben sich zahlreiche Schulen und Jugendgruppen als Veranstalter von Aktionen an der Fairen Woche beteiligt. Auch die Auftaktveranstaltung der Fairen Woche fand in einer Schule statt: Im Amos-Comenius Gymnasium in Bonn Bad Godesberg. (2)

Die jugendlichen Botschafter des Fairen Handels konnten an einem Wettbewerb teilnehmen, bei dem die kreativsten Ideen prämiert wurden. Die Auswahl fiel schwer angesichts der zahlreichen originellen Aktionen.

Den ersten Platz belegte das Heisenberg Gymnasium in Gladbeck. Gleich mit drei Aktionen nahmen die Schüler und Schülerinnen aktiv an der Fairen Woche teil. In einem dreitägigen Kochduell zauberten sie exotische Speisen aus Fairem Handel. Außerdem organisierten sie einen Info-Nachmittag zu Fairem Handel in einem Seniorenclub und stellten ein Buch zum Thema Libanon zusammen, in dem auch der Faire Handel thematisiert wird.

Die weiteren Gewinner:

Platz 2: Janine Buttig, JVA Aachen

Platz 3: CVJM Schwelm

Platz 4: Georg Milz, Urban Africa Club

Platz 5: Klasse 8c der Ernst-Immel-Realschule in Marl

Platz 6: Klasse H9 der Mädchenschule Zoffingen (3)

Platz 7: Konfirmandengruppe der ev. KG Dortmund-Wickede

Platz 8: 9. Klassen der Dr.-Jasper-Realschule Holzminden

Platz 9: Mädchen-Café Gedern-Ober-Seemen

Platz 10: KJG Riedlingen

Allen Gewinnern einen ganz herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Eine Kurzbeschreibung der Aktionen der Botschafter können Sie auf der Homepage der Fairen Woche unter [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de) einsehen.





Foto: Proske

Jugendliche des Weltladens Gau-Algesheim bei der Vorbereitung ihrer ManGo-Party. (7)

Die AG Eine-Welt des Petrinum-Gymnasiums in Recklinghausen und die Mitarbeiter des Weltladens versorgten die Radler mit selbst gemachtem Mango-Mousse und Orangensaft. (8)

## TRANSFAIR

Die Zahl der Faire Woche-Aktionen in Supermärkten konnte in diesem Jahr erneut gesteigert werden: Bundesweit fanden 265 Informations- und Verköstigungsaktionen in Supermarktfilialen der Handelsketten tegut..., extra, Kaiser's Tengelmann, Ihr Platz, Edeka und Kaufhof statt. So wurde z. B. im extra-Futurostore in Rheinberg ein faires Drei-Gänge-Menü gekocht. Die Besucher konnten sich über Asiatische Hähnchenbrust mit Erdnüssen, Guacamole und Banane in Zimt freuen. Das faire Menü bereitet Starkoch Dietmar Zander zu. (4)

Ebenfalls konnten große Unternehmenskantinen sowie Hotel- und Konferenzveranstalter für die Faire Woche 2006 gewonnen werden. Die Deutsche Welle, T-Mobile, die Studentenwerke Siegen und Dortmund, die Volkswagenwerke in Wolfsburg und Kassel, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Starbucks Coffee Shops sowie die Firma Henkel in Düsseldorf boten in ihren Restaurants und Kantinen fair gehandelte Waren an. Des Weiteren informierten zehn Bonner Hotels und Konferenzveranstalter ihre Gäste während der Aktionswochen über die Hintergründe des Fairen Handels und überreichten beim Check-in ein Willkommenspaket mit dem Faire Woche-Rezeptheft sowie Produktkostproben. (5)

## Weltläden und Aktionsgruppen

Das Spektrum der Veranstaltungen von Weltläden und Aktionsgruppen im Rahmen der Fairen Woche war wie immer sehr breit gefächert: Faire Frühstücke, Veranstaltungen mit den Produzentenvertretern, Aktionen mit Prominenten wie dem Buchautor und Filmemacher Siegfried Pater und der Bundesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Claudia Roth. (6)

Zahlreiche Weltläden griffen die Aktionsidee der Veranstalter auf und rückten die Mango in den Mittelpunkt ihrer Aktionen zur Fairen Woche: Mango-Partys, Verköstigungen, Herstellung von Mango-Pralinen, Filmvorführungen, ... (7)

50 Kilometer von Weltläden zu Weltläden durchs nördliche Ruhrgebiet tourte im Rahmen der Fairen Woche eine 35-köpfige Radlergruppe. Mit der Radtour (8) zum Fairen Handel wollten der ADFC Herne und der regionale Koordinator für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Markus Heißler auf sportliche Weise auf den Fairen Handel aufmerksam machen. Für viele der Teilnehmer war das Thema Neuland. Nicht zuletzt die zahlreichen bio-fairen Verpflegungsstops, die weitgehend von Jugendlichen vorbereitet wurden, haben die Radler von der Qualität fair gehandelter Produkte überzeugt.



Die Bananenproduzenten Joaquín Vásquez, José M. Lecarnaqué Castro und Benjamin Parrales genossen einen von Schülern gemixten Bananen-Milchshake. (9)



Arlindo Velásquez hat durch die zahlreichen Gespräche während der Fairen Woche viel Motivation für seine weitere Arbeit getankt. (10)

## Stimmen aus dem Süden

Sieben Produzentenvertreter aus fünf Ländern waren während der Fairen Woche in Deutschland unterwegs. Ihre Organisationen und Ihre Eindrücke von Ihrem Aufenthalt in Deutschland stellen wir hier kurz vor.

### José M. Lecarnaqué Castro, CEPIBO, Peru

Der 37-jährige Bananenbauer José M. Lecarnaqué Castro bewirtschaftet ca. 1,5 Hektar Land im Norden Perus. Die Erträge seines Feldes belaufen sich im Jahr auf rund 1500 Kisten Bananen, die er zu umgerechnet 2,50 Euro pro Kiste verkauft. Die Arbeit ist hart, doch trotzdem zählt sich José Castro zu den glücklicheren Bananenproduzenten in seiner Region. „Unser Sohn kann die örtliche Schule besuchen, da meine Frau als Lehrerin mitverdient“, erklärte Castro beim Besuch einer Schule in Memmingen. „Viele Kinder der anderen Kleinbauern können das leider nicht, da sie auf den Feldern mithelfen müssen.“ Neben seiner Tätigkeit auf dem eigenen Feld ist José Castro Präsident der Bananenkooperative CEPIBO. Er vertritt rund 1500 Mitglieder der Kooperative, die zusammen ca. 2000 Hektar Land bewirtschaften. Durch die Fairtrade-Zertifizierung der Kooperative können die Mitglieder die Bananen zu einem besseren Preis verkaufen. Mit dem garantierten Preis von einem US-Dollar pro 18,4 kg-Kiste werden vor allem die Lebensbedingungen der Produzenten, aber auch der Umweltschutz auf den Feldern verbessert. (9)

### Benjamin Parrales und Joaquín Vásquez, UROCAL, Ecuador

Benjamin Parrales und Joaquín Vásquez sind Mitglied bei UROCAL, einer Dachorganisation kleinbäuerlicher Erzeuger in der südlichen Küstenregion Ecuadors. Parrales ist Bio-Bananenbauer und Vásquez Präsident der Kooperative UROCAL. Benjamin Parrales bewirtschaftet mit seiner Familie und zwei Mitarbeitern eine etwa fünf Hektar große Farm. Weil er an den Fairen

Handel verkauft, ist ihm ein Festpreis für seine Ernte garantiert. „Oft können die Bauern mit dem Verkauf ihre Produktionskosten nicht decken“, erklärte Vásquez. „Daher können viele Bauern von den Erträgen des konventionellen Banananbaus nicht überleben. Der Faire Handel bietet eine Alternative, da mehr Geld bei den Produzenten landet“, so Vásquez bei einer Veranstaltung in Marburg. Auch der Umweltschutz komme bei UROCAL nicht zu kurz, da die Bananen nicht in Monokultur angebaut werden und so beim Anbau auf chemische Mittel verzichtet werden kann. UROCAL, die „Regionale Union der Bauernorganisationen der Küstenregionen in Ecuador“, vereint gut zwei Dutzend Produzentenvereinigungen, Dorfkooperativen und Frauenkomitees und eine Kreditgenossenschaft mit über tausend Mitgliedern. Die meisten Bauernfamilien bewirtschaften Felder zwischen einem und 15 Hektar. Seit gut fünf Jahren sind die Bananen bio-zertifiziert. Der Vortrag von Benjamin Parrales und Joaquín Vásquez in der Martin-Luther-Schule in Marburg wurde von einem ZDF-Team begleitet und am 1. Oktober 2006 in „ZDF.Umwelt“ ausgestrahlt.

### Arlindo Velásquez, EL PUENTE, Guatemala

Arlindo Velásquez trat mit 15 Jahren in die Weber-Kooperative San Pedro Unido ein, die damals bereits geschäftliche Kontakte mit EL PUENTE in Deutschland pflegte. Heute organisiert er den Fairen Handel mit Deutschland als Geschäftsführer von EL PUENTE Guatemala. „Unser Büro unterstützt neun Kooperativen. Hier arbeiten hauptsächlich Frauen mit indigener Abstammung, die mit dem Verkauf ihres traditionellen Kunsthandwerks ihren Lebensunterhalt verdienen“, beschrieb Velásquez die Situation bei einer Veranstaltung in Bremen. Ein Großteil der Produzenten spricht kaum Spanisch, sondern ausschließlich ihren Maya-Dialekt. Auch lesen und schreiben können die wenigsten. Hier





Claudemir Honório da Silva und Reginaldo Vicentim und zwei junge Pfadfinder kosteten die Ergebnisse eines Cocktailwettbewerbs. (11)



Donardo Angeles nutzte die Faire Woche auch, um sich ein Bild vom Obstanbau in Deutschland zu machen. (12)

unterstützt EL PUENTE Guatemala, indem die Organisation zwischen Produzentengruppen und Abnehmern in Deutschland vermittelt. Des Weiteren organisiert EL PUENTE den Export von Waren, kümmert sich um Qualitätskontrollen und die Bezahlung der Produzentinnen. „Arbeiterinnen, die vor einiger Zeit noch keine Vorstellung von Maßen und Zahlen hatten, sind heute schon in Leitungspositionen der Kooperativen“ berichtete Arlindo Velásquez nicht ohne Stolz. Ein deutliches Zeichen dafür, dass seine Arbeit für den Fairen Handel in Guatemala Früchte trägt. (10)

### Reginaldo Vicentim und Claudemir Honório da Silva, COAGROSOL, Brasilien

Reginaldo Vicentim und Claudemir Honório da Silva kamen als Vertreter der Organisation COAGROSOL nach Deutschland. Die Kooperative aus dem brasilianischen Bundesstaat São Paulo wurde im Jahr 2000 gegründet und lässt seitdem Orangen zu Konzentrat verarbeiten, das sie selbst vermarktet. Außerdem fördert sie den biologischen Anbau. Vom Fairen Handel profitieren sowohl die landlosen Orangen-Pflücker, die für die Ernte von den Bauern angestellt werden, als auch die Bauern. „Durch den Fairen Handel konnten wir z. B. einen Alphabetisierungskurs für die Pflücker und einen Computerkurs für ihre Kinder finanzieren“, berichtete Reginaldo Vicentim, Geschäftsführer von COAGROSOL, bei der Auftaktveranstaltung zur Fairen Woche. Claudemir Honório da Silva hob bei der Festa Brasileira in Leonberg die positiven Effekte des Fairen Handels für die Kooperative hervor: „In Brasilien beherrschen Großproduzenten den Markt. Von diesen hängen die Kleinproduzenten ab, da sie ihre Orangen an sie verkaufen müssen. 1999 sank der Orangenpreis so sehr, dass wir fast Konkurs anmelden mussten. Nach dieser Krise gründete mein Vater mit anderen Orangenbauern die Genossenschaft COAGROSOL. Seitdem sind die Verhältnisse stabiler.“

Vom Fairen Handel bekommt die Kooperative nicht nur einen festgelegten Mindestpreis, sondern zusätzlich eine Fairtrade-Prämie von 100 US-Dollar pro Tonne Orangensaftkonzentrat. 2005 wurden durch den Aufschlag 50.000 US-Dollar in soziale Projekte für Kinder und Jugendliche investiert. „Dank des Fairen Handels können wir uns jetzt voll auf unsere Arbeit konzentrieren“, fasste da Silva zusammen. Während seines Deutschlandbesuches war da Silva nicht nur von Bier und Klößen begeistert, wie er erzählte. Auch findet er erstaunlich, wie viel in Deutschland für den Fairen Handel getan wird. (11)

### Donardo Angeles, PREDA, Philippinen

Donardo Angeles ist Mitglied der philippinischen Menschenrechtsorganisation Preda (Peoples Recovery, Empowerment and Development Assistance Foundation). Auf seiner Deutschlandreise berichtete er auch den 90 Elftklässlern des Johann-Kepler-Gymnasiums in Weil der Stadt von den zum Teil sehr schlechten Lebensbedingungen seiner Landsleute. „Armut, Gewalt, AIDS und Kriminalität gehören für viele Menschen zur Realität auf den Philippinen“ erzählte Angeles den Schülern. „Kinder sind häufig die Leidtragenden in diesem Sumpf.“ Die Armut als Ursache von Prostitution, Gewalt und Verbrechen kann über den Fairen Handel bekämpft werden. Gehandelt werden bei Preda vor allem Mangos in verschiedenen Verarbeitungsstufen: Von der Frischfrucht über getrocknete Mangos bis hin zu Mango-Püree. „Durch den Fairen Handel können die Mangobauern ihre Waren zu fairen, kostendeckenden Preisen verkaufen“ berichtete Donardo Angeles. „Und das kommt auch den Kindern zugute.“ (12)



Claudemir Honório da Silva und Reginaldo Vicentim von COAGROSOL, Winfried Mengelkamp vom NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration mit Teilnehmern des Cocktailwettbewerbs (v.l.n.r.). (13)



Arlindo Velásquez erläuterte Schülern die Vorteile des Fairen Handels für die Produzenten in Guatemala. (14)



Die Kölner „Tatortkommissare“ Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt bei der Preisverleihung des dwp-Kreativwettbewerbes am 21. September im Bonner Uni Club. (15)

## Aktionen der Fair-Handelshäuser

### gepa Fair Handelshaus:

Wie spritzig der Faire Handel sein kann, zeigten Vertreter der brasilianischen Orangengenossenschaft COAGROSOL beim Cocktailmixen mit Jugendlichen aus kirchlichen Jugendverbänden. „Fairytale“, „Thirty-One“ und „One-World-Drink“ hießen die Kreationen mit Säften aus Fairem Handel. Die Veranstaltung hat die gepa in Kooperation mit dem Fair Trade e.V. und den katholischen und evangelischen Jugendverbänden (BDKJ und aej) durchgeführt. (13)

### BanaFair

Über zwanzig Veranstaltungen in Schulen, Jugendzentren und Weltläden absolvierten die Produzentenvertreter von UROCAL/Ecuador und CEPIBO/Peru. Hinzu kamen Pressetermine und Marketingaktionen in den SB-Märkten der süddeutschen familia-Gruppe, die als erste Supermarktkette nur noch Bio-Bananen aus Fairem Handel verkauft.

### EL PUENTE

Für EL PUENTE stand die Rundreise ihres Gastes Arlindo Velásquez im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten zur Fairen Woche. Herr Velásquez ist Geschäftsführer der Organisation EL PUENTE Guatemala und arbeitet dort mit neun Produzentengruppen zusammen. Während der Fairen Woche wurde er von zahlreichen Weltläden zu Informationsveranstaltungen eingeladen, berichtete in Schulklassen über seine Arbeit und den Fairen Handel (14) und nahm mehrere Pressetermine wahr. Höhepunkt seiner Reise: Auf dem Dach des Reichstagsgebäudes in Berlin überreichte er einen Geschenkkorb mit Köstlichkeiten aus Fairem Handel an die Schirmherrin der Fairen Woche, Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul.

### dwp eG

Anlässlich der Fairen Woche rief dwp einen Kreativwettbewerb für Jugendliche aus. Gefragt waren Ideen und Konzepte in drei Kategorien: Drehbuch für einen Werbespot, der Jugendliche für den Fairen Handel begeistern kann; Entwurf für ein faires T-Shirt und die Kreation und Gestaltung einer fairen Schokolade. Das Besondere am Wettbewerb: Die Gewinner erhielten nicht nur Geldpreise im Gesamtwert von 2.750 Euro, sondern die Siegerentwürfe gehen tatsächlich in Produktion und werden bundesweit im Handel angeboten. So war es nicht überraschend, dass sich über 200 Jugendliche an dem Wettbewerb beteiligten. In der Jury saßen u. a. die Kölner „Tatortkommissare“ Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt sowie der renommierte Chocolatier Josef Zotter. (15)

## Die Faire Woche 2006 in Zahlen

- ▶ Vom 18. bis 30. September fanden bundesweit ca. **1.150** Veranstaltungen im Rahmen der Fairen Woche statt.
- ▶ Insgesamt erreichten uns knapp **1.000** Materialbestellungen. Mehr als **170.000** Rezepthefte „Fairness verbindet“, **18.000** Ankündigungsplakate, **120.000** Kaffee- und **300.000** Schokoproben sowie viele weitere Materialien wurden verschickt.
- ▶ Mindestens **200** Artikel zu Veranstaltungen der Fairen Woche erschienen in Printmedien und weitere **60** Artikel in Online-Medien.
- ▶ Die Aktionshomepage [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de) wurde im Monat September **12.000** Mal aufgerufen.





Foto: M. Wollmann

Schüler und Schülerinnen des Emschertal Berufskollegs bereiteten mit Spitzenköchen lokaler Restaurants und Bürgermeisterin Dorothea Schulte ein Faires Mittagsmenü mit Fingerfood im Kundencenter der Stadtwerke Herne. (16)



Die UN-Millennium-Tore in der Stuttgarter Königstraße vom 27.09.-05.10.2006. (17)



Renée Ernst, Beauftragte der UN-Millenniums-Kampagne Deutschland und Bürgermeister Murawski durchschneiden das rote Band und eröffnen die Millennium-Tore in Stuttgart. (18)

## Aktivitäten der Landesnetzwerke

Die entwicklungspolitischen Landesnetzwerke haben zahlreiche Veranstaltungen der Fairen Woche organisiert oder gefördert – zum Beispiel:

### Nordrhein-Westfalen: Profiköche kochen mit Jugendlichen

Das Eine Welt Netz NRW organisierte im Rahmen der Fairen Woche 2006 drei Kochaktionen mit Jugendlichen im Ruhrgebiet. Im Ruhrstadt Hostel & Hotel in Bottrop kochten Schüler der 8. Klasse der Overberg Gemeinschaftsschule unter Anleitung von Carsten Müller, Koch im Kindermuseum Atlantis in Duisburg, und Marcel Louven, Chefkoch des Restaurant „Mulino“ in Duisburg. Die Aktion rund um den Fairen Handel bot den Schülern und Schülerinnen nebenbei die Möglichkeit, das Berufsfeld des Kochs aus nächster Nähe kennen zu lernen. In Herne zauberten Schüler und Schülerinnen des Emschertal Berufskollegs im Kundencenter der Stadtwerke „Fingerfood“ aus fair gehandelten Zutaten. Das Menü stellten Andrew Kidd, Koch des Parkrestau-

rants, und Sebastian Wendrock, Koch des Mondpalast aus Herne, zusammen. (16)

In Bochum kreierte der Abschlussjahrgang 2006 und die Schülerfirma „Alice Restaurant“ des Alice-Salomon Berufskollegs ein Faires Menü in vier Gängen unter professioneller Anleitung von Thorsten Bungard, Koch des Gourmet-Restaurants „Livingroom“ in Bochum.

### Baden-Württemberg: Faire Woche unter den UN-Millennium-Toren

Der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg nahm die acht Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (engl.: Millennium Development Goals) wörtlich: In Anspielung auf das doppeldeutige Wort „goal“ (dt.: „Tor“ und „Ziel“) stellte er neun Tage acht künstlerisch gestaltete Tore unübersehbar in der Stuttgarter Fußgängerzone am Schlossplatz auf (17, 18). Sie informierten über die acht Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, die zu einer deutlichen Reduzierung der globalen Armut beitragen sollen. Zusätzlich zu den Toren gab

es einladende Stände, ein FairCafé und ein umfangreiches Begleitprogramm. Die wichtigste Aussage der Aktionswoche lautete: Der Faire Handel ist das Erfolgsmodell nachhaltiger Armutsbekämpfung! Die Veranstaltungsreihe fand eine große Resonanz in der Öffentlichkeit: Mehr als zehntausend Passanten haben die acht Tore durchschritten, über tausend Menschen haben sich an den Informationsständen von über 20 Stuttgarter Initiativen, Vereinen und Organisationen über die Millenniumsziele und eigene Handlungsmöglichkeiten informiert, es wurden über 600 Unterschriften für die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ gesammelt, 27 Schulklassen haben Workshopangebote zur Lebens- und Lernwirklichkeit von Kindern in Afrika und Asien gebucht und es wurde täglich in den Stuttgarter Medien und mehrmals im Hörfunk berichtet. Wer Interesse an der Ausleihe der UN-Millennium-Tore hat, kann sich an die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt richten, Adresse siehe Seite 12.

- Der Radiobeitrag „Jugendliche als Botschafter des Fairen Handels“, den die Verbraucher Initiative erstellt hatte, erreichte **38** Radiosender mit knapp **11 Mio.** Hörern.
- Weitere **2,1 Mio.** Hörer bei **16** Sendern wurden über einen weiteren, zentral geschalteten Radiobeitrag erreicht.
- Darüber hinaus gab es **35** Hörfunkberichte mit rund **1 Mio.** erreichten Hören und **25** TV-Berichte mit knapp **4 Mio.** erreichten Zuschauern.



Der Schauspieler Dietmar Bär engagiert sich seit vielen Jahren für den Fairen Handel. (19)



Die Faire Woche in Bonn – ein prall gefülltes Veranstaltungsheft. (20)



Die Küchenleiterin der Akademie, Ingrid Hess, und der Verkaufsleiter des gepa-Großverbraucher-service, Wolfgang Poerschke, schenken fair gehandelten Kaffee der gepa aus. (21)

## Weitere Höhepunkte der Fairen Woche 2006

### Tatort-Kommissare ...

Der Schauspieler Dietmar Bär, bekannt als Kölner Tatort-Kommissar, probierte im Rahmen der Fairen Woche in der Geschäftsstelle der Kindernothilfe in Duisburg diverse Gerichte aus fair gehandelten Produkten. „Wer Lebensmittel aus Fairem Handel kauft, tut etwas Sinnvolles und bekommt dazu qualitativ absolut hochwertige Produkte“, sagte Bär. Zusammen mit Duisburgs Bürgermeisterin Doris Janicki, Dieter Overath, Geschäftsführer von TRANSFAIR sowie anderen geladenen Gästen diskutierte er die Themen „Fairer Handel“ und „Kinderrechte“. Außerdem steuerte er zusammen mit seinem Filmpartner Klaus J. Behrendt leckere Mango-Rezepte für das Faire Woche-Rezeptheft sowie ein Grußwort für den Aktionsleitfaden bei. (19)

### Bonn macht mit

Die Stadt Bonn stand in diesem Jahr mehrfach im Rampenlicht der Aktionen zur Fairen Woche. Zum einen fanden die Auftaktveranstaltung sowie die Preisverleihung des dwp-Kreativwettbewerbs in Bonn statt. Zum anderen hat die Stadt Bonn ein Programmheft (20) mit dem Namen „Bonn macht mit“ zusammengetragen, das mehr als 30 Veranstaltungen enthält, die während der Fairen Woche allein in der ehemaligen Bundeshauptstadt liefen.

### Kaffeekonsum fairändern

Im Rahmen der Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“ eröffnete die Evangelische Akademie Bad Boll gemeinsam mit Brot für die Welt, dem Evangelischen Oberkirchenrat Stuttgart und dem Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung die Faire Woche in der Evangelischen Landeskirche Württemberg. Rund 50 Teilnehmer aus kirchlichen Einrichtungen, Gastronomie, Kommunalpolitik und Welthandel waren der Einladung der Veranstalter zum Thema „Kaffeekonsum fairändern“ gefolgt. (21) In der Evangelischen Akademie Bad Boll wird schon seit 1994 gepa-Kaffee getrunken, nachdem sich die Mitarbeiter damals fast vollzählig in einer Umfrage bereit erklärt hatten, pro Tasse zehn Pfennig mehr zu zahlen.

### Aktionen von Verbraucherzentralen

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren auch in diesem Jahr viele Beratungsstellen der Verbraucherzentrale sehr engagiert in der Fairen Woche. Sie informierten in ganz unterschiedlichen Veranstaltungen mehrere hundert Verbraucherinnen und Verbraucher und erreichten so sicher eine große Zahl an Menschen, die bisher noch nicht mit dem Fairen Handel in Berührung gekommen sind.

### Tief in Afrika

Vom 26. September bis zum 1. Oktober 2006 stellte Hartmut Fiebig, Reisejournalist und Fotograf, seine neue Live-Reportage „Tief in Afrika“ auf der internationalen Fotomesse Photokina in Köln vor. (22) Hartmut Fiebig ist aufgrund seiner früheren Tätigkeit als FLO-Inspektor (FLO = Fairtrade Labelling Organizations International) ein profunder Kenner und Unterstützer des Fairen Handels und ließ somit keine Gelegenheit aus, in seinen beeindruckenden Vorträgen auch auf den Fairen Handel einzugehen. Begleitet wurden diese Informationen durch eine Fotoausstellung und einen Infostand von TRANSFAIR.

### In den Medien

„Wie funktioniert der Faire Handel mit Orangen?“ Diesen und ähnlichen Fragen stellte sich Claudemir Honório da Silva, Orangenbauer der Genossenschaft COA-GROSOL in Brasilien viele Male während seiner Rundreise durch Deutschland. Unter anderem für einen Beitrag zum Thema „Globalisierung“ in der ZDF-Sendung „Umwelt“ (23)





Foto: Hartmut Fiebig

Premiere der Live-Reportage „Tief in Afrika“ von Hartmut Fiebig während der Fairen Woche. (22)



Foto: Inès Ulbrich, Stadt Bonn

Claudemir Honório da Silva, Orangenbauer der Genossenschaft COAGROSOL in Brasilien in der ZDF-Sendung „Umwelt“ (23)



Schwerpunkt der Fairen Woche 2007: „Afrika“ (24)

## Ausblick Faire Woche 2007

Die Faire Woche 2007 findet vom 17. bis 30. September 2007 statt und steht unter dem Oberthema „Afrika“ (24). Europas südlicher Nachbarkontinent sorgt häufig für negative Schlagzeilen in unseren Medien. Wir möchten im Rahmen der Fairen Woche Möglichkeiten bieten, auch andere Seiten Afrikas kennen zu lernen und aufzeigen, welchen Beitrag der Faire Handel zu den positiven Entwicklungen in Afrika leistet. Ein Rezeptheft mit Gerichten aus Afrika verführt dazu, neue Zutaten und Rezepte auszuprobieren. Lebensmittel aus Afrika können im Rahmen von Probiertagen in den Vordergrund gerückt werden. Afrikanische Handwerksprodukte wie Musikinstrumente und Textilien laden dazu ein, Einblicke in die Vielfalt afrikanischer Kulturen zu gewinnen. Natürlich werden Produzentenvertreter aus verschiedenen afrikanischen Ländern bei uns zu Gast sein und über Ihre Organisationen und Produkte berichten.

Wer über den Stand der Planungen auf dem Laufenden gehalten werden möchte, kann sich auf der Homepage [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de) unter „Kontakt“ in unseren Verteiler aufnehmen lassen. Wir verschicken in unregelmäßigen Abständen eine E-Mail mit aktuellen Informationen. Wenn Sie Fragen zur Fairen Woche haben, können Sie sich an folgende Ansprechpersonen wenden:

Christoph Albuschkat  
Koordinator Faire Woche  
c/o Weltladen-Dachverband  
Karmeliterplatz 4, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/68 907-93  
E-Mail: [info@fairewoche.de](mailto:info@fairewoche.de)

Claudia Brück  
c/o TRANSFAIR  
Remigiusstraße 21, 50937 Köln  
Tel.: 0221/94 20 40-31  
E-Mail: [presse@transfair.org](mailto:presse@transfair.org)

**Impressum** Herausgeber: Forum Fairer Handel | Redaktion: Christoph Albuschkat  
Grafik: 24:zwölf, Hannover | Druck: Hermann Bösmann GmbH, Detmold

Diese Dokumentation der Fairen Woche 2006 wurde finanziell gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED), Brot für die Welt und das bischöfliche Hilfswerk MISEREOR.



# FAIREWOCHE

17.-30. September 2007

MACHEN SIE MIT!



# Das Forum Fairer Handel



**Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke e.V.**, Umweltzentrum, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover  
Tel.: 0511/123 1983, Fax: 0511/391675, E-Mail: [info@agl-einewelt.de](mailto:info@agl-einewelt.de), [www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)



**Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in Deutschland e.V. (aej)**, Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover  
Tel.: 0511/1215-164, Fax: -299, E-Mail: [info@evangelische-jugend.de](mailto:info@evangelische-jugend.de), [www.evangelische-jugend.de](http://www.evangelische-jugend.de)



**BanaFair e. V.**, Langgasse 41, 63571 Gelnhausen  
Tel.: 06051/83 66-0, Fax: 06051/83 66-77, E-Mail: [info@banafair.de](mailto:info@banafair.de), [www.banafair.de](http://www.banafair.de)



**Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.**, Mozartstraße 9, 52064 Aachen  
Tel.: 0241/442-0, Fax: 0241/442-188, E-Mail: [info@misereor.de](mailto:info@misereor.de), [www.misereor.de](http://www.misereor.de)



**Brot für die Welt**, Stafflenbergstraße 76, 70184 Stuttgart  
Tel.: 0711/21 59-0, Fax: 0711/21 59-110, E-Mail: [info@brot-fuer-die-welt.de](mailto:info@brot-fuer-die-welt.de), [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)



**Bund der Deutschen Katholischen Jugend**, Chausseestr. 128a, 10115 Berlin  
Tel.: 030/288 7895-0, Fax: 030/288 7895-5, E-Mail: [bundesvorstand@bdkj.de](mailto:bundesvorstand@bdkj.de), [www.bdkj.de](http://www.bdkj.de)



**dwp eG Ravensburg**, Hinzistoblerstraße 10, 88212 Ravensburg  
Tel. 0751/36155-0, Fax 0751/36155-33, E-Mail: [info@dwp-rv.de](mailto:info@dwp-rv.de), [www.dwp-rv.de](http://www.dwp-rv.de)



**EL PUENTE GmbH**, Lise-Meitner-Straße 9, 31171 Nordstemmen  
Tel.: 05069/3489-0, Fax: 05069/3489-28, E-Mail: [info@el-puente.de](mailto:info@el-puente.de), [www.el-puente.de](http://www.el-puente.de)



**Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.**, Ulrich-von Hassell-Str. 76, 53123 Bonn  
Tel: 0228/81 01-0, Fax: 0228/81 01-160, E-Mail: [eed@eed.de](mailto:eed@eed.de), [www.eed.de](http://www.eed.de)



**Fair Trade e.V. c/o gepa Fair Handelshaus mbH**, Gewerbepark Wagner, Bruch 4, 42279 Wuppertal  
Tel.: 0202/2668314, E-Mail: [info@fairtrade.de](mailto:info@fairtrade.de), [www.fairtrade.de](http://www.fairtrade.de)



**gepa Fair Handelshaus mbH**, Gewerbepark Wagner, Bruch 4, 42279 Wuppertal  
Tel.: 0202/266 83-0, Fax: 0202/266 83-10, E-Mail: [zba@gepa.org](mailto:zba@gepa.org), [www.gepa.de](http://www.gepa.de)



**INKOTA-netzwerk e.V.**, Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin  
Tel.: 030/4289111, Fax: 030/4289112, E-Mail: [inkota@inkota.de](mailto:inkota@inkota.de), [www.inkota.de](http://www.inkota.de)

**Konferenz der Gruppenberatung**, Lutz Heiden, c/o BAOBAB, Christburger Straße 38, 10405 Berlin  
Tel.: 030/4404 2067, Fax: 01212 5118 90613, E-Mail: [Lutz.Heiden@baobab-infoladen.de](mailto:Lutz.Heiden@baobab-infoladen.de)



**Podi-Mohair**, Sieverner Str. 106, 27607 Langen  
Tel.: 04743/8271, Fax: 04743/912222, E-Mail: [podimohair@netscape.net](mailto:podimohair@netscape.net), [www.podi-mohair.de](http://www.podi-mohair.de)



**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWent gGmbH**, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn  
Tel.: 0228/4460-1600, Fax: 0228/4460-1601, E-Mail: [info@service-eine-welt-de](mailto:info@service-eine-welt-de), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)



**TRANSFAIR e. V.**, Remigiusstraße 21, 50937 Köln  
Tel.: 0221/94 20 40-0, Fax: 0221/94 20 40-40, E-Mail: [info@transfair.org](mailto:info@transfair.org), [www.transfair.org](http://www.transfair.org)



**Verbraucher Initiative e.V.**, Elsenstraße 106, 12435 Berlin  
Tel.: 030/536073-3, Fax: 030/536073-45, E-Mail: [mail@verbraucher.org](mailto:mail@verbraucher.org), [www.verbraucher.org](http://www.verbraucher.org)



**Weltladen-Dachverband e. V.**, Karmeliterplatz 4, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/68 907-80, Fax: 06131/68 907-99, E-Mail: [info@weltladen.de](mailto:info@weltladen.de), [www.weltladen.de](http://www.weltladen.de)



Veranstalter: **Forum Fairer Handel**, Christofsstraße 13, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/90 742 50, E-Mail: [info@forum-fairer-handel.de](mailto:info@forum-fairer-handel.de), [www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)

**Faire Woche 2007 17.-30. September Machen Sie mit!**